

Willkommen zu unserem Gottesdienst!

Schön, dass wir uns auf diese Weise über räumliche Distanz verbinden und Gottesdienst feiern.

Damit wir uns gut einlassen können auf diese so andere Form des Gottesdienstes, hier noch ein paar Tipps:

- *Suchen Sie sich einen Ort in Ihrer Wohnung, an dem Sie sich wohl fühlen.*
- *Alle Texte haben wir hier abgedruckt, Sie brauchen also nichts weiter.*
- *Wenn Sie möchten, können Sie eine Kerze anzünden. Auch wenn es normalerweise nicht zu unserer Tradition gehört, kann eine Kerze zu Hause helfen, sich zu fokussieren, zur Ruhe zu kommen und den alltäglichen Raum für die gottesdienstliche Feier in ein anderes Licht zu bringen.*
- *Auch eine feste Zeit kann helfen. Sonntags früh um 10 Uhr kämen wir normalerweise zusammen. Vielleicht ist das dann auch für zu Hause eine gute Zeit.*
- *Wenn Sie mit mehreren zu Hause diesen Gottesdienst feiern, können Sie sich bei den Texten abwechseln und gemeinsam ins Gespräch kommen. Sie dürfen ruhig zwischendrin unterbrechen, miteinander diskutieren, vielleicht auch eigene Worte bei den Gebeten finden.*
- *Wenn sie alleine zu Hause sind, versuchen Sie trotzdem, die Texte laut zu lesen. Es tut gut, die eigene Stimme zu hören und den Raum mit Gottes Wort zu erfüllen.*

Trinitatis – 07.06.2020

Liturgische Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und der niemals loslässt das Werk seiner Hände.

„Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! (2. Kor 13, 13) .“ - Der Wochenspruch stimmt uns auf das Thema des Sonntags ein. Auf vielfältige Weise kommt Gott uns nahe und lässt uns teilhaben an seiner Gnade, seiner Liebe und Gemeinschaft. Daran wollen wir uns heute erinnern und einstimmen in den Lob der Psalmbeter: „Gelobt sei der Name des HERRN von nun an bis in Ewigkeit! Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des HERRN!“ (Psalm 113,2-3).

Gebet

Guter Gott,
wir können manchmal nur staunen über deine Größe, deine Gnade und Barmherzigkeit. Es ist doch eigentlich nicht zu begreifen, dass du dich tatsächlich um jeden Einzelnen von uns sorgst. Auch heute, auch jetzt nimmst du uns wahr, kommst uns nahe, kommst mir nahe. Ich vergesse das oft.
Hilf mir, bei dir abzulegen, was mich beschäftigt, und mache mich aufmerksam und neugierig auf dich und dein Wort.
Was jetzt mein Herz beschwert, lege ich ab bei dir:

- *ein Moment der Stille* -

Gott, öffne Ohren und Herz für deine Botschaft und öffne meinen Mund, damit ich einstimme in den Lob deines Namens.
Amen.

Psalm 145

(EG 756 – wenn möglich, kann der Psalm im Wechsel gebetet werden)

Ich will dich erheben, mein Gott, du König,
und deinen Namen loben immer und ewiglich.

Der HERR ist groß und sehr zu loben,
und seine Größe ist unausforschlich.

Kindeskinder werden deine Werke preisen
und deine gewaltigen Taten verkündigen.

Gnädig und barmherzig ist der HERR,
geduldig und von großer Güte.

Dein Reich ist ein ewiges Reich,
und deine Herrschaft währet für und für.

Der HERR ist getreu in all seinen Worten
und gnädig in allen seinen Werken.

Der HERR hält alle, die da fallen,
und richtet alle auf, die niedergeschlagen sind.

Aller Augen warten auf dich,
und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.

Du tust deine Hand auf
und sättigst alles, was lebt, nach deinem Wohlgefallen.

Der HERR ist nahe allen, die ihn anrufen,
allen, die ihn ernstlich anrufen.

Er tut, was die Gottesfürchtigen begehren,
und hört ihr Schreien und hilft ihnen.

Lied

Vielleicht möchten Sie das folgende Lied singen. Gerne natürlich auch ein anderes Ihrer Wahl. Fühlen Sie sich da frei. Wenn Sie nicht singen möchten, lesen Sie sich den Text in Ruhe durch. Was sagt Ihnen zu? Was tut gut? Was befremdet?
EG 139 Gelobet sei der Herr

1) Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Licht, mein Leben,
mein Schöpfer, der mir hat mein' Leib und Seel gegeben, mein
Vater, der mich schützt von Mutterleibe an, der alle Augenblick

viel Guts an mir getan.

2) Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Heil, mein Leben, des
Vaters liebster Sohn, der sich für mich gegeben, der mich
erlöst hat mit seinem teuren Blut, der mir im Glauben schenkt
das allerhöchste Gut.

3) Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Trost, mein Leben, des
Vaters werter Geist, den mir der Sohn gegeben, der mir mein
Herz erquickt, der mir gibt neue Kraft, der mir in aller Not Rat,
Trost und Hilfe schafft.

4) Gelobet sei der Herr, mein Gott, der ewig lebet, den alles
lobet, was in allen Lüften schwebet; gelobet sei der Herr, des
Name heilig heißt, Gott Vater, Gott der Sohn und Gott der
werte Geist,

5) dem wir das Heilig jetzt mit Freuden lassen klingen und mit
der Engelschar das Heilig, Heilig singen, den herzlich lobt und
preist die ganze Christenheit: Gelobet sei mein Gott in alle
Ewigkeit!

Lesung Psalm 113

1Halleluja! Lobet, ihr Knechte des HERRN, lobet den Namen
des HERRN!

2Gelobt sei der Name des HERRN von nun an bis in Ewigkeit!

3Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet
der Name des HERRN!

4Der HERR ist hoch über alle Völker; seine Herrlichkeit reicht,
so weit der Himmel ist.

5Wer ist wie der HERR, unser Gott, im Himmel und auf Erden?

6Der oben thront in der Höhe, der herniederschaut in die Tiefe,
7der den Geringen aufrichtet aus dem Staube und erhöht den
Armen aus dem Schmutz,

8 dass er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines
Volkes;

9 der die Unfruchtbare im Hause zu Ehren bringt, dass sie eine
fröhliche Kindermutter wird. Halleluja!

Heidelberger Katechismus

Heute lesen wir Frage und Antwort 122:

Was bedeutet die erste Bitte: „Geheiligt werden dein Name

Damit beten wir:

Gib uns zuerst, dass wir dich recht erkennen und dich heiligen, rühmen und preisen in allen deinen Werken, in denen deine Allmacht, Weisheit, Güte, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Wahrheit leuchten.

Gib uns auch, dass wir unser ganzes Leben, unsere Gedanken, Worte und Werke darauf richten, dass dein Name unsertwegen nicht gelästert, sondern geehrt und gepriesen werde.

Glaubensbekenntnis

(Niederlandse Hervormde Kerk)

Wir loben und preisen den Dreieinigen Gott,
unsern Schöpfer, Versöhner und Erlöser,
den Vater, Sohn und Heiligen Geist,
dem es nach dem ewigen Vorsatz seines freien Erbarmens
gefallen hat, eine Welt ins Dasein zu rufen und sie nicht an
Teufel, Sünde und Tod preiszugeben, vielmehr aus sich selbst
den Grund nahm, sie in ihrer Entfremdung von ihm mit sich zu
versöhnen und zu seinem Reich neu zu schaffen.

Er, unser König,
der über uns, bei uns und in uns thront, wohnt und wirkt,
um sein Reich aufzurichten,
er ist unser einziger Trost im Leben und im Sterben,
er ist die Freude unserer Gegenwart und die Hoffnung unserer
Zukunft.

Kurzpredigt – Gedanken zu den Bibeltexten

Nomen est omen – so lautet eine lateinische Redensart.

Ich weiß nicht, inwieweit wirklich mein Name Programm ist,
aber mein Name ist wichtig.

Es gibt Theorien darüber, wie Namen und Charaktere

zusammenspielen oder gar einander bedingen.

Die Eltern in meinem Freundeskreis wälzten daher teilweise über Wochen Namensratgeber. Sie suchten Namen mit einer bestimmten Bedeutung heraus, entschieden sich für Namen mit Geschichte oder Namen, die schon biblischen Personen gegeben wurden. Wer weiß, vielleicht wird der Jakob ein Träumer oder die Ruth treu und mutig. Der Name prägt, der Name erzählt etwas. Der Name ist keine Nebensache.

Mein Name ist Teil meiner selbst. Und deshalb sage ich manchmal: Ich *heiße* Carolin. Aber manchmal sage ich eben auch: Ich *bin* Carolin. Mein Name ist Teil meiner Selbst. Und wer mich beim Namen nennt, der tritt in Beziehung zu mir.

Name, Identität, Beziehung. All das spielt zusammen.

Auch bei Gott.

Gottes Name bzw. seine Namen erzählen etwas über das Sein, das Wesen Gottes. Sie sind dabei auch Ausdruck unserer Beziehung, der gelebten Geschichte zwischen uns Menschen und Gott.

Halleluja – damit beginnt der Psalmbeter sein Loblied auf Gottes Namen. Und bereits im Halleluja steckt ein Gottesname.

Halleluja heißt übersetzt: „Lobt Jah!“

Jah, die Kurzform des biblischen Eigennamens Gottes, des Tetragramms, der vier Buchstaben: J-h-w-h. Wie diese vier Konsonanten gesprochen werden, wissen wir nicht. Sein Eigenname ist für uns unaussprechlich. Das heißt aber nicht, dass wir mit ihm nicht in Beziehung treten können oder Gott für uns anonym bleibt.

Im Reden zu und von Gott, treten an die Stelle des unaussprechlichen Eigennamens unzählige Rufnamen, Namen, die uns von Gott erzählen, seinen Eigenschaften und unserer Beziehungsgeschichte.

Die vielfältigen Rufnamen Gottes erzählen Lebensgeschichten. In sie schreiben wir unsere Gotteserfahrungen ein.

Denken wir nur an Hagar und ihre Gotteserfahrung. Hagar, die ägyptische Sklavin Hagar gibt Gott den Namen: »Du bist ein Gott des Sehens« (1. Mose 16,13). Mit diesem Rufnamen – du bist ein Gott des Sehens – erinnert sie daran, dass Gott genau hinsieht und sie in ihrer Not wahrnimmt. Dieser Gottesname erzählt von göttlicher Aufmerksamkeit und Zuwendung.

Die Gottesnamen sind vielfältig und bunt. Gott auf einen einzigen Namen festzulegen, würde bedeuten, wir machten uns ein Bild. Würden festlegen, wie Gott ist, wer Gott ist.

Doch gerade das Bilderverbot eröffnet den Raum für viele Bilder Gottes – Bilder, Rufnahmen, die wir immer wieder neu entdecken in unserer Beziehung mit Gott.

JHWH- Jah – Mit diesem Eigennamen verspricht Gott: Ich bin da. Ich werde sein, der/die ich für euch sein werde.

Welche(n) Gottesnamen benutzen Sie eigentlich? Was durften Sie schon von, durch und mit Gott erfahren?

Rufe ich ihn Vater, weil ich erfahren durfte, dass er mir nah ist, mich beschützt, stark und verlässlich. Oder Mutter, weil Gott mir das Leben schenkte, mich umsorgt und ich mich geliebt fühle. Wobei diese Bezeichnungen natürlich geprägt sind von der individuellen Erfahrung mit der eigenen Mutter und dem eigenen Vater. Dementsprechend tun wir uns mit manchen Bezeichnungen leichter als mit anderen. Oder ist es die Barmherzige oder der Gerechte? Der Hirte oder die Amme? Die Lebendige oder der Friedenstifter? Der Vater oder der Bruder, Jesus Christus, der Gesalbte, der Retter, der Vermittler oder Versöhner? Der Tröster? Was ist mir nahe, was eher fremd?

Viele Rufnamen – ein Eigenname: JHWH- Jah – Ich bin da, ich werde sein, der ich für euch sein werde.

Heißt das nicht auch, dass Gott sich einlässt und sich bindet an uns und an die Namen, mit denen wir Gott rufen?

So singt der Psalmbeter (in Psalm 113) von Gott, „der oben thront in der Höhe, der herniederschaut in die Tiefe, der den Geringen aufrichtet aus dem Staube und erhöht den Armen aus dem Schmutz, dass er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volkes; der die Unfruchtbare im Hause zu Ehren bringt, dass sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja!“

Der Psalmbeter singt davon, was er erfahren durfte, wovon er gehört hat, was Menschen von Gott erfahren durften – es ist ein Bekenntnis und gleichzeitig eine Bitte: Wir durften erfahren, Gott, dass du Leben schaffst, wo Leben unmöglich schien; erweise dich aufs Neue als eben dieser.

Und es ist auch in einem gewissen Sinne eine Selbstverpflichtung des Betenden. Denn wir heiligen Gottes Namen indem wir daran mitwirken, dass Barmherzigkeit erfahrbar wird. Wir können Geringe aus dem Staube aufrichten und miteinander dafür sorgen, dass Gerechtigkeit gelebt wird.

Der Beter schließt mit dem Bild der Unfruchtbaren, die zu einer fröhlichen Kindermutter wird – das heißt vielleicht doch auch, dass neues Leben in hoffnungslosen Situationen wächst, dass wir einander Hoffnung geben und damit Leben schenken.

Halleluja! Lobt JAH,

lobet die Namen JAHs

Gelobt sei der Name von „ich werde sein, der ich für euch sein werde“ von nun an bis in Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang

sei gelobet der Name - Hallelu jah

Schön sind deine Namen – Halleluja. Amen.

(Hier kann sich noch Stille oder ein Gespräch anschließen).

Fürbittengebet

Gott, Vater, Schöpfer allen Lebens,
wir beten in der Stille für die Menschen, die in sich Angst,
Sorge, Traurigkeit haben. Wir beten für die Leidenden, Kranken
und Sterbenden. - Stille -

Jesus Christus, der du uns ein Bruder bist,
wir beten in der Stille für die Menschen, die sich nach Frieden
und Gerechtigkeit sehnen. Wir beten für die, die leiden unter
Rassismus, Diskriminierung, Hass und Gewalt. - Stille -

Heiliger Geist, der uns alle erfüllt,
wir beten in der Stille für die Menschen, die für andere da sind,
die sich einsetzen und einstehen für Gerechtigkeit. Wir beten
für die, die deine Schöpfung ehren und bewahren. - Stille -

Gott, erhöre uns und unsere Gebete und segne uns,
dass auch wir einander zum Segen werden.

Alles, was uns noch bewegt, legen wir in die Worte, die
uns Jesus Christus zu beten gelehrt hat:

Unser Vater

Unser Vater im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern
Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von
dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in
Ewigkeit. Amen.

Segensbitte

Der Herr segne uns und behüte uns; der Herr lasse sein
Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig; der Herr hebe
sein Angesicht über uns und gebe uns Frieden. Amen.

Lied

*Wenn Sie möchten, können Sie hier noch ein Lied singen oder
einen Liedtext lesen. Zum Beispiel :*

EG 140 Brunn alles Heils, dich ehren wir

1) Brunn alles Heils, dich ehren wir und öffnen unsern Mund
vor dir; aus deiner Gottheit Heiligtum dein hoher Segen auf
uns komm.

2) Der Herr, der Schöpfer, bei uns bleib, er segne uns nach Seel
und Leib, und uns behüte seine Macht vor allem Übel Tag und
Nacht.

3) Der Herr, der Heiland, unser Licht, uns leuchten lass sein
Angesicht, dass wir ihn schaun und glauben frei, dass er uns
ewig gnädig sei.

4) Der Herr, der Tröster, ob uns schweb, sein Antlitz über uns
erheb, dass uns sein Bild werd eingedrückt, und geb uns
Frieden unverrückt.

5) Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, o Segensbrunn, der ewig
fließt: durchfließ Herz, Sinn und Wandel wohl, mach uns deins
Lobs und Segens voll!

Oder:

EG 281:3 Anbetung, Ehre, Dank und Ruhm sei unserm Gott im
Heiligtum, der Tag für Tag uns segnet; dem Gott, der Lasten
auf uns legt, doch uns mit unsern Lasten trägt und uns mit
Huld begegnet. Sollt ihm, dem Herrn der Herrlichkeit, dem Gott
vollkommener Seligkeit, nicht Ruhm und Ehr gebühren? Er kann,
er will, er wird in Not vom Tode selbst und durch den Tod uns
zu dem Leben führen.

*Geben Sie sich noch einen Moment der Stille. Falls Sie zu
Beginn eine Kerze entzündet haben, können Sie diese nun
löschen. Wenn Sie mit anderen gefeiert haben, reichen Sie ich
die Hand.*